



**NORTHLAND**  
PROFESSIONAL

Im Einklang mit  
Umwelt und Natur.

# Sorgfalt bei der Auswahl unserer Lieferanten - Verhaltenskodex

gültig ab 1. 1. 2012

Grundlage für den Verhaltenskodex der NORTHLAND GmbH sind die ILO Standards, angelehnt an den SA 8000 Standard.

Unsere Fabriken sind entweder nach BSCI Sozialstandard ([www.bsci-eu.com](http://www.bsci-eu.com)) oder nach SA 8000 Standard zertifiziert ([www.sa-intl.org/\\_data/n\\_0001/resources/live/2008StdEnglishFinal.pdf](http://www.sa-intl.org/_data/n_0001/resources/live/2008StdEnglishFinal.pdf))

## 1) Keine Zwangsarbeit

Die Beschäftigung ist freiwillig. Die Geschäftspartner dürfen keine Form der Zwangsarbeit, Knechtschaft, Sklaverei, unfreiwillige Gefangenearbeit oder andere Formen unfreiwilliger Arbeit anwenden (ILO Konventionen 29 und 105). Die persönliche Bewegungsfreiheit der Beschäftigten darf durch keinerlei Regelung oder Maßnahmen eingeschränkt werden.

## 2) Keine Kinderarbeit

Kinderarbeit ist nicht zulässig. Die Einstellung von Kindern unter 15 Jahren oder dem gegebenenfalls höheren Alter, in dem die Schulpflicht endet, ist nicht erlaubt (ILO Konvention 138). Sofern daneben nationale Schutzgesetze bestehen, die weiter reichen, gelten diese. Entsprechende nationale Gesetze zum Schutz von Kindern müssen ebenfalls berücksichtigt und eingehalten werden.

## 3) Recht auf gewerkschaftliche Organisation und Kollektivverhandlungen

Arbeitnehmern wird das Recht eingeräumt, Arbeitnehmervertretungen zu etablieren, sich in bestehenden Arbeitnehmervertretungen zu organisieren und Kollektivverhandlungen durchzuführen (ILO Konventionen 87 und 98). Arbeitnehmervertreter dürfen nicht diskriminiert werden. Zur Ermöglichung und Erfüllung ihrer Aufgaben ist ihnen Zugang zu sämtlichen Arbeitsstätten zu gestatten.

## 4) Keine Diskriminierung

Es ist sicherzustellen, dass alle Beschäftigten gleich behandelt werden und ihnen die gleichen Möglichkeiten offen stehen. Jede Ungleichbehandlung aufgrund von Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung, politischer Meinung, ethnischer oder sozialer Herkunft (ILO Konventionen 100 und 111) ist verboten. Jegliche Anwendung von körperlicher, sexueller und psychologischer Belästigung ist zu unterlassen. Etwaige Disziplinarmaßnahmen dürfen nur auf der Grundlage von nationalen Gesetzen und international anerkannten Menschenrechten erfolgen.

## 5) Schriftliche Arbeitsverträge

Das Arbeitsverhältnis ist in einem schriftlich ausformulierten Arbeitsvertrag zu fixieren, der dem Arbeitnehmer zumindest in Kopie auszuhändigen ist.

## 6) Nur gesetzlich erlaubte Arbeitszeiten

Die Arbeitszeiten müssen dem geltenden Recht und dem industriellen Mindeststandard genügen. Arbeitnehmer dürfen nicht dazu angehalten werden, regelmäßig mehr als 48 Stunden die Woche zu arbeiten. Ihnen steht mindestens ein

freier Tag pro Woche zu. Überstunden werden auf freiwilliger Basis entrichtet und dürfen nicht mehr als 12 Stunden pro Woche übersteigen, nicht regelmäßig sein und müssen mit Zuschlägen nach gesetzlichem oder industriellem Standard entlohnt werden.

## 7) Keine Unterschreitung der Mindeststandards beim Lohn

Die Vergütung für eine übliche Arbeitswoche darf die gesetzlichen oder industriellen Mindeststandards nicht unterschreiten. Die Löhne sollen so bemessen sein, dass die Lebenshaltungskosten gedeckt sind und ein frei verfügbares Einkommen beinhalten, wenn die vorbeschriebenen Mindeststandards diesbezüglich nicht genügen. Den Arbeitnehmern ist in verständlicher und detaillierter Form, Auskunft über die Zusammensetzung der Löhne zu erteilen.

## 8) Keine Beeinträchtigung von Gesundheit und Sicherheit

Der Arbeitsplatz darf die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer nicht beeinträchtigen. Es ist für ein sicheres und hygienisches Arbeitsumfeld zu sorgen; international anerkannte Gesundheits- und Sicherheitsstandards müssen eingehalten werden. Die Arbeitgeber stellen den Arbeitnehmern Trinkwasser, saubere Toiletten und Waschgelegenheiten bereit. Entsprechende Vorgaben gelten ebenso für Wohneinheiten, sofern diese vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt werden.

## Soziale Verantwortung/Arbeitsbedingungen

- Unsere Fabriken sind entweder nach BSCI Sozialstandard oder nach SA 8000 Standard zertifiziert.
- Etwaige neue Lieferanten müssen zumindest BSCI zertifiziert sein. Fabriken mit SA 8000 Zertifikat werden bevorzugt.
- Alle unsere Fabriken wurden von uns persönlich ausgesucht und nach einem internen Audit ausgewählt und nominiert.
- Wir arbeiten mit den meisten unserer Fabriken schon seit langer Zeit zusammen, (mit den meisten 8-10 Jahre und mehr), auf Basis partnerschaftlicher Geschäftsbeziehungen, anstatt Kunden – Lieferantenbeziehung..
- Wir besuchen alle unsere Fabriken regelmäßig, zum Teil befinden sich ständig Textiltechniker vor Ort
- Keine Northland Produktion in Ländern mit mangelnder sozialer Kompetenz und Transparenz, wie z. B. Bangladesch, Burma, Nordkorea, Laos, oder Kambodscha.
- Wir garantieren eine stabile Auslastung der Kapazitäten Das Hauptproblem einer Bekleidungsfabrik ist nämlich die hohe saisonale Auslastung und die langen Vorlaufzeiten die benötigt werden, bis das gesamte Zubehör und Material eingetroffen ist. Gemeinsam mit den Fabriken erarbeiten wir schon Monate davor die Auftrags- und Fertigungsplanung, dadurch ergibt sich Planungssicherheit Leerlaufzeiten aber auch Spitzen (Überstunden) lassen sich durch diese gute Planung vermeiden. In den Jahren 2008-2010 kam es zu extremen Personalengpässen in den Fabriken, seit 2012 gibt es ein extremes Personal Überangebot, nur durch gleichmäßige Auslastung lassen sich Kündigungen vermeiden, nicht durch etwaige Zertifizierungen!
- Stabile Auslastung auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten durch die Bestellsicherheit der Northland eigenen Shops
- In allen Fabriken werden saubere, klimatisierte Unterkünfte mit SAT TV (zumeist 2 Bett Zimmer) angeboten.

## Ziele:

Ausbau der Off- Season Zeiten, (3-4 Saisonen) um noch mehr Druck von den Fabriken zu nehmen, aber auch um die „schwachen Zeiten“ mit Aufträgen zu füllen.



ILO Konventionen



BSCI Sozialstandard



SA 8000 Zertifikat

## Wertschätzung und Sorgfalt im Umgang mit der Natur

### Textiltechnische und Ökologische Standards

- Northland Produkte werden nach OEKOTEX 100 Standard produziert, dadurch wird garantiert, dass keine bedenklichen Chemikalien und Textilhilfsmittel verwendet werden.
- In der Praxis funktioniert das so, dass vorab die Hauptmaterialien getestet werden. Vor dem Produktionsstart wird das Vorproduktionsmuster noch an ein unabhängiges Testinstitut geschickt, dort wird noch einmal getestet bevor die Produktion gestartet wird. Von einigen Großkunden (P&C, Karstadt,...) werden sogar danach stichprobenartig Muster aus dem Verkauf entnommen, eingeschickt und getestet.
- Die meisten Obermaterialien, Futterstoffe sowie das meiste Zubehör wird von Northland nominiert, das heißt die Herkunft und die Nachverfolgbarkeit der Materialien ist gewährleistet. Wir bevorzugen zertifizierte Materialien die nach BLUESIGN, bzw. REACH zertifiziert sind.
- Unser Bestreben ist es, unsere Produkte durch qualitativ hochwertige und robuste Materialien und Verarbeitung stetig zu verbessern und deren Lebensdauer dadurch zu verlängern.
- Wir bieten innerhalb von Österreich und Deutschland einen Reparaturservice an. Auf alle unsere Produkte gewähren wir eine Garantie von 2 Jahren. Während dieser Zeit führen wir alle Reparaturen selbstverständlich kostenlos durch oder ersetzen das Produkt. Wir bitten jedoch zu beachten, dass diese Garantie keine Schäden umfasst, die durch unsachgemäßen Gebrauch entstanden sind.
- Vermehrter Einsatz von Naturfasern wie Bambus, dieser wächst vor Ort als Unkraut und muss nicht kultiviert werden, es fallen keine extrem langen Transportwege von Hölzern aus Südafrika, Südamerika, Sibirien,... an, so wie es bei vielen Viscose Fasern der Fall ist.
- Verringerung von Farbstoffen und Färbechemikalien, durch Einsatz von bereits spinndüsengefärbten Garnen, dadurch auch extreme Energieersparnis bei höchsten Echtheitswerten. Dies lässt sich vor allem bei Futterstoffen sehr gut bewerkstelligen.

- Ersatz von synthetischem Polyester durch Polyester welches aus Mais gewonnen wird, Sorona, Biophyl... Größter Vorteil sind die niedrigeren Färbetemperaturen und die damit verbundenen Energieeinsparungen, bzw. Zeiteinsparungen.
- Verringerung der Transportwege durch größtmögliche Konsolidierung und Direktsendung in die verschiedenen Länder außerhalb Europas. Nahezu alle unsere Erzeugnisse aus Übersee, die für Europa bestimmt sind, werden mittels Containerschiff nach Europa und anschließend per Bahn nach Graz transportiert, nur die letzten Kilometer vom Bahnhof in unser Auslieferungslager werden mit dem LKW zurückgelegt.
- Verringerung der Transportwege bei den Zulieferern, z. B. die Fabrik in Portugal verwendet Oberstoff und Zubehör aus Portugal, die Fabrik in Indien Garne und Gewebe aus Indien,..
- Vermeidung von Luftfrachten auf Grund guter Planung (z. B.: Luftfrachtanteil 2011 < 0,8%)
- Vermehrter Einsatz von verrottbarem Material - vor allem bei Verpackungen
- Wiederverwendung der Verpackungen (gebrauchte Export Kartons, gebrauchte Polybags) im eigenen Lagerhaus
- Northland GmbH hat noch nie und wird auch keine PTFE Membrane einsetzen.

### Wertschätzung und Sorgfalt bei der Auswahl von Materialien tierischer Herkunft:

#### Keine Verwendung von Echtpelzen!

Seit vielen Jahren werden für die Produktion der Northland-Kollektionen nur noch Pelzimitate verwendet, die mittlerweile schon so gut gearbeitet sind, dass man nur noch bei sehr genauem Hinsehen den Unterschied zum Echtpelz erkennen kann.

#### Keine Daunen aus Lebendrupf oder Stopfleberhaltung!

Wir beziehen unsere Daunen nur von ausgewählten Daunenproduzenten mit einer transparenten Zulieferkette, so können wir ausschließen, dass die von uns verwendeten Daunen von Stopfleberfarmen stammen oder mittels Lebendrupf gewonnen werden.

- Keine Verwendung von Leder bedrohter Tierarten.



Unterstützt von VIER PFOTEN - Stiftung für Tierschutz

## Nachhaltigkeit: was heißt das eigentlich?

Wenn wir grundsätzlich Themen wie: Green; ÖKO, ECO, Nachhaltigkeit,... also Themen die derzeit extrem beliebt sind und auch zum Teil überstrapaziert werden, betrachten, erkennen wir vielfach, dass dahinter vor allem Marketingpolitik bzw. „Green- Washing“ steckt. Nur einige Beispiele dafür:

- **Recycling:** Für das Recycling wird mehr Energie benötigt, als eingespart werden kann. (Problematisch vor allem wenn die Energie nicht aus erneuerbarer Ressourcen stammt. Ein Problem des Recyclings ist auch, dass die Wertigkeit des Rohstoffs nicht erhalten werden kann, bzw. das Outdoor Produkt (Bekleidung, Hartware) nicht nur aus einer Faser besteht. - Downcycling
- Baumwolle ist zwar eine hautfreundliche Naturfaser, benötigt aber Unmengen von Pestiziden und vor allem Wasser (logischerweise auch die Bio Baumwolle)
- Als besonders ökologisch bezeichnete Fasern (sogar durch europäische Umweltpreise ausgezeichnet), sind bei ganzheitlicher, detaillierter Betrachtung nicht mehr ganz so ökologisch, nachdem alle Transportwege (z. B. Eukalyptusholz von Südafrika nach Europa) berücksichtigt werden.

### Ziele:

- Verringerung der sortenunreinen Oberstoffe und Materialien. Z. B. wasserdichte Funktionsstoffe in 100% Polyester anstatt PU, oder TPU Membrane
- Versuch mehr sortenreine Bekleidungsteile (bestehend aus einem Fasertyp) herzustellen.
- Weiterer Ausbau der Alternativenergie (Solar, Photovoltaik) im European HQ.
- Ausbau der Transparenz in der Daunen-Zulieferkette
- Weitgehendster Verzicht von PVC

